

Der Herderplatz nach seinen künstlerischen Grundsätzen

Bearbeiter_innen: Gabriela Carrillo Q. - Arvid Schwarz - Rena Woytinass

Ein Platz mit Geschichte - Der Herderplatz

Als ältester Platz innerhalb der Weimarer Stadtmauern war er einst Hauptverkehrspunkt. Im Jahr 1249 wurde die Stadtkirche St. Peter und Paul erbaut. Einst war der Platz zweigeteilt und wurde im kleineren östlichen Teil als Markt verwendet, während der westliche größere Teil als Hauptfriedhof der Stadt Weimar diente. 1530 wurde der Friedhof verlegt und über diesen gepflastert, sodass die heutige große Fläche des Herderplatzes entstand. Im Jahr 1850 entstand das imposante Denkmal zu Ehren von Johann Gottfried Herder, das seinen Platz vor der Kirche erhielt. Anschließend bekam der Platz seinen heutigen Namen, Herderplatz (Werner, o.D.). Nach einer umfangreichen Sanierung der Kirche und des Platzes in den Jahren 2010 und 2011 wurde der Parkplatz entfernt, der Platz wurde durch eine Neugestaltung aufgewertet und für Fußgänger attraktiv gemacht (Abb. 5). Jedoch stellt der Herderplatz nicht nur ein wichtiges Zeugnis der Weimarer Stadtgeschichte dar, sondern ist auch ein hervorragendes Beispiel für den Städtebau nach den Grundsätzen von Camillo Sitte.

Platzstruktur

Durch die Unregelmäßigkeit des Platzumrisses wird auf die alten Stadtstrukturen hingewiesen. Dabei ist der Platz auch ein Schaubild historischer Straßenführung. So verdeutlicht der Platz Sittes Gedanken, dass Brunnen und Monumente an infrastrukturell wenig genutzten Plätzen aufgestellt werden (Sitte 1909: 24). Zusätzlich agiert der Platz auch im Sinne Sittes, da er den modernistischen Bauformen trotzt. So erhält er sich weiterhin seine historisch- künstlerische Bausubstanz, welche nicht von moderner Architektur dominiert und zersiedelt

Platzierung von Brunnen & Denkmälern

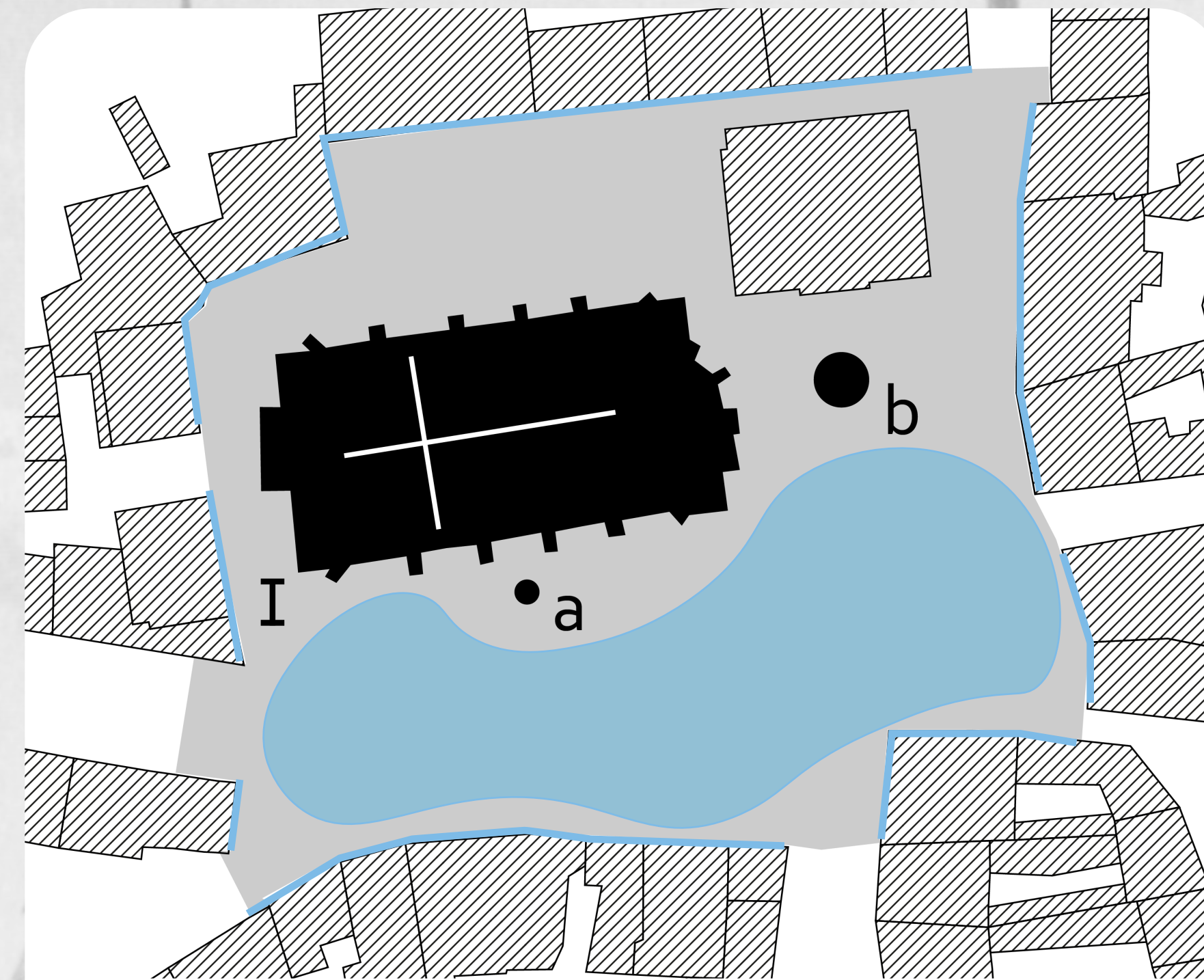
Zusätzlich wurden auch beim Bau der Kirche und des Brunnes die städtebaulichen Richtlinien von Camillo Sitte befolgt. So befindet sich das Denkmal Johann Gottfried Herders nicht kontextlos in der Mitte des Platzes, sondern stellt, in Verbindung mit der Kirche, einen künstlerischen Zusammenhang dar (Abb. 2). Das Denkmal erhält durch die Kirche einen neutralen Hintergrund, was ebenfalls dem städtebaulichen Leitbild Sittes entspricht, da so die Aufmerksamkeit des Betrachters auf das Denkmal an sich, anstatt auf die städtebauliche Umgebung gelenkt wird (ebd: 23).

Soziales Platzleben

Des Weiteren hat sich der Herderplatz zu einem sozialen Knotenpunkt Weimars entwickelt, was jedoch nicht immer so war. Insofern war der Herderplatz vor seiner Renovierung hauptsächlich als Parkplatz und infrastruktureller Transitplatz genutzt worden. Nach seiner Umgestaltung trat jedoch seine Rolle für den Fahrzeugverkehr stark in den Hintergrund. Vielmehr wurde der Platz zu einem neuen sozialen Zentrum Weimars, da sich viele sozialfördernde Einrichtungen, wie Bars und Cafés, ansiedelten (ebd. 17). Infolgedessen fand durch die Neugestaltung des Platzes wieder eine größere Wertschätzung der Ethik Camillo Sittes statt, da der Platz wieder mehr auf das Wohl des Menschen sowie der Ökonomie, Ökologie und der künstlerischen Darstellung ausgerichtet wurde.

Geschlossenheit der Bebauung

Durch die urbane Komposition um den Platz wird ein weiteres von Sittes Leitbild befolgt. Die Geschlossenheit der Häuserfassaden betont die kollektive Wahrnehmung des Platzes. Die Enge der Gassen erdrückt den Passanten und beim Durchschreiten des Tores zum Platz öffnet sich dem Betrachter ein großzügiger Raum, wobei der Effekt durch die geschlossene Bebauung am Platz verstärkt wird (ebd. 38f). Darüber hinaus wird die Wahrnehmung des Denkmals sowie die Ausbreitung des Platzes auch durch die Straßenführung beeinflusst. Demzufolge überschneiden sich alle der sechs Straßenmündungen der Zugangsstraßen zum Herderplatz, womit die perspektivische Wahrnehmung des Platzes sowie die herausragende Stellung der Bau- monumente betont wird.



WEIMAR: Herderplatz

I. Stadtkirche Sankt Peter und Paul

a. Herder Denkmal

b. Brunnen

Abb. 1: Karte des Herderplatz



Abb. 3: Südlicher Herderplatz



Abb. 4: Blick aus dem Nordosten



Abb. 2: Herderdenkmal vor der Kirche St. Peter und Paul



Abb. 5: Der Herderplatz vor der Sanierung